



## **Alternativantrag**

der Fraktionen von SSW, CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr auch in Zukunft sicherstellen“ (Drucksache 20/1411)

### **Grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr zukunftsfähig aufstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bedauert, dass die Dänische Bahn DSB mit dem Erwerb einhundert neuer, elektrisch betriebener IC-Züge vom Typ Coradia Stream, Fahrzeuge angeschafft hat, die – im Gegensatz zu ihren Vorgängern und den Zügen, die in Schleswig-Holstein angeschafft werden – nicht in der Lage sein werden, im dänischen und deutschen Bahnnetz gleichzeitig eingesetzt zu werden. Dies führt zwangsläufig zu einer Verschlechterung des grenzüberschreitenden Verkehrsangebotes.

Der Landtag begrüßt die Entscheidung der dänischen Regierung zur Mitfinanzierung der mehrsystemfähigen Züge der Linie RE7, die ab 2028 nach Tinglev verlängert werden sollen.

Die Landesregierung wird gebeten, die Möglichkeiten einer Verlängerung der deutschen Züge über Tinglev hinaus in Richtung Fredericia in Zusammenarbeit mit Dänemark vor dem Hintergrund einer Verbesserung des Angebots weiter zu untersuchen und anzustreben.

Darüber hinaus begrüßt der Landtag die Aktivitäten der Landesregierung, um die Fertigstellung der Fehmarn-Belt-Querung im Jahr 2029 sicher zu stellen, sodass auf dem Korridor regionale Schienenpersonennahverkehrsverbindungen etabliert und rechtzeitig ausgeschrieben werden können. Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung, um eine Intensivierung der Gespräche mit den dänischen Akteuren.

Des Weiteren bittet der Landtag die Landesregierung, sich für eine Generalsanierung der Strecke Hamburg-Padborg beim Bund einzusetzen. Die von der Deutschen Bahn vorgelegte Liste von Streckenabschnitten, die generalsaniert werden sollen, enthält diese Strecke nicht. Sie ist jedoch von großer Bedeutung für das schleswig-holsteinische Schienennetz und bedarf einer grundlegenden Sanierung.

Begründung:

Dänemark hat im Infrastrukturplan 2035 umfassende Änderungen an der Bahninfrastruktur beschlossen, die auch den grenzüberschreitenden Bahnverkehr betreffen. Künftig sollen die dieselbetriebenen IC3-Züge (DSB-Baureihe MF) durch den neuen elektrische IC5-Triebzüge vom Typ Alstom Coradia Stream ersetzt werden. Zwischen dem deutschen und dem dänischen Bahnnetz, gibt es beim Bahnstrom Unterschiede hinsichtlich Spannungen und Stromfrequenzen. Das hat zur Folge, dass die DSB in Zukunft mit ihren neuen IC5-Zügen nicht mehr wie bisher im Schienenpersonennahverkehr bis Flensburg verkehren kann. Dies bedeutet für den nördlichen Landesteil im Vergleich zu heute eine deutliche Verschlechterung des grenzüberschreitenden Verkehrsangebotes im Schienenpersonennahverkehr. Solch eine Entwicklung wäre ein deutlicher Standortnachteil für das Grenzland.

Mit Blick auf die nahende Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels im Jahr 2029 sollten bereits bestehende Erkenntnisse genutzt werden, um Synergieeffekte und grenzüberschreitende Lösungen für beide Regionen zu entwickeln.

Für das Zusammenwachsen der Fehmarn-Belt-Region ist es unumgänglich, frühzeitig daran zu arbeiten, attraktive und kostengünstige Angebote für den regionalen Schienenpersonennahverkehr zu entwickeln, um den öffentlichen Verkehr zu stärken und um eine gemeinsame regionale Entwicklung zu fördern. Das Land Schleswig-Holstein hat im Juni 2023 diesbezüglich die „Erneuerung der gemeinsamen Absichtserklärung über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland“ unterzeichnet.

Sybilla Nitsch  
und Fraktion

Lukas Kilian  
und Fraktion

Nelly Waldeck  
und Fraktion